

# Gemeinsame Erklärung der deutschen Regierung und der chinesischen Regierung zum Umweltschutz

## Eine Agenda

1. Das 20. Jahrhundert war durch rasches Voranschreiten der weltweiten Industrialisierung und Urbanisierung gekennzeichnet. Die Menschheit schuf großen materiellen Reichtum, zahlte dafür jedoch gleichzeitig einen hohen ökologischen Preis. Umweltprobleme wie Luft- und Wasserverschmutzung, Klimaveränderungen, Ausdünnung der Ozonschicht, Austrocknen der Süßwasserressourcen, Bodenerosion, Bodendegradation, Wüstenbildung, Zerstörung der Wälder und eine dramatische Verminderung der Artenvielfalt werden immer augenfälliger. Die Geschichte hat bewiesen, dass das klassische Entwicklungsmodell, das auf hohem Energie- und Materialverbrauch, massiver Verschmutzung und beträchtlicher ökologischer Zerstörung beruht, wohl kaum nachhaltig ist. Während wir wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt anstreben, müssen wir im neuen Jahrhundert gleichzeitig das gemeinsame Erbe der Menschheit schützen, indem wir konsequent dem Weg der nachhaltigen Entwicklung folgen. Wir müssen uns im globalen Rahmen darum bemühen, den Verbrauch von Energie und anderen Ressourcen nicht parallel zum Wirtschaftswachstum ansteigen zu lassen.

## I. Hintergrund

2. Wichtige Dokumente wie die „Rio-Erklärung zu Umwelt und Entwicklung“ und die „Agenda 21“, die von der VN-Konferenz über Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio beschlossen wurden, wie auch das „Rahmenübereinkommen über Klimaänderungen“, das „Kyoto-Protokoll“, das „Übereinkommen über die biologische Vielfalt“ und das „Globale Aktionsprogramm“ von Habitat II verkörpern in vollem Umfang die Vorstellungen der heutigen menschlichen Gesellschaft von nachhaltiger Entwicklung. Sie spiegeln gleichzeitig das gemeinsame globale Verständnis und das besondere Engagement zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Umwelt und Entwicklung wider. China und Deutschland sind der festen Überzeugung, dass die Umsetzung der Ergebnisse der VN-Konferenz über Umwelt und Entwicklung des Jahres 1992 von größter Bedeutung für die Verwirklichung der nachhaltigen Entwicklung ist. Seit der UNCED 1992 haben beide Regierungen mit gewissem Erfolg gemeinsame Bemühungen um eine nachhaltige Entwicklungspolitik sowie Maßnahmen zum Umweltschutz unternommen. Beide Länder müssen und wollen ihre jeweiligen Erfahrungen im Bereich Umwelt miteinander teilen.

3. Die chinesisch-deutsche Zusammenarbeit in den Bereichen Umwelt und Entwicklung ist erheblich vorangekommen. Seit den 80er Jahren arbeiten beide Länder auf vielen Gebieten erfolgreich zusammen, etwa bei der Steigerung der Effizienz in der Erzeugung und Nutzung von Energie, bei erneuerbaren Energien, der Verringerung von Schadstoffemissionen, der Abfall- und Abwasseraufbereitung, der Wasserversorgung, dem Schutz natürlicher Wälder, der Wiederaufforstung, der Entwicklung und Herstellung FCKW-freier Kühlgeräte, bei nachhaltiger Landwirtschaft und in weiteren Bereichen. Diese Zusammenarbeit hat auch die Leistungsfähigkeit der betreffenden chinesischen Institutionen gezielt gefördert.

4. Im 21. Jahrhundert werden globale, regionale und lokale Umweltprobleme für unsere beiden Länder weiterhin von großem Belang sein. Die menschliche Gesellschaft wird sich weiterhin den Herausforderungen durch Umweltverschmutzung und ökologische Zerstörung stellen müssen. Als zwei bedeutende Länder dieser Welt tragen China und Deutschland Mitverantwortung für den Schutz der Umwelt, den Schutz der begrenzten Ressourcen und den Schutz unserer gemeinsamen Zukunft. China und Deutschland werden danach trachten, durch höheres Wirtschaftswachstum, Stärkung des Rechtssystems innerhalb der Gesellschaft und durch ökologische Nachhaltigkeit Umweltprobleme zu lösen und nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

5. Deutschland und China sind Länder auf unterschiedlichem Stand der Entwicklung. Beide Länder tragen gemeinsame, aber unterschiedliche Verantwortung für den Schutz der globalen Umwelt. China und Deutschland sind globale Umweltangelegenheiten wie die Klimaveränderung und der Schutz der Artenvielfalt ein echtes Anliegen. China und Deutschland sind entschlossen, alle internationalen Umweltübereinkünfte und -protokolle, denen sie angehören, strikt umzusetzen, den gegenseitigen Austausch und die Zusammenarbeit weiter zu verbessern und einen aktiven Beitrag zur Lösung der globalen Umweltfragen zu leisten.

## II. Vorrangige Themen

6. Die Einführung und Verbesserung einer umweltgerechten Wirtschaftspolitik, zum Beispiel kommunale Abwassergebühren, Abfallbehandlungsgebühren, Umweltzertifikate und andere wirtschaftliche Anreize sowie andere Instrumente und Mechanismen zur Internalisierung externer Kosten, werden auch gute, stabile Rahmenbedingungen für Unternehmensinvestitionen in Aufbau und Betrieb von Umwelt-Infrastruktur schaffen. China unternimmt derzeit Anstrengungen zur Vervollkommnung seines Systems der sozialistischen Marktwirtschaft. Das Potential, das sich für den Schutz der Umwelt aus der Nutzung aller politischer und anderer Maßnahmen ergibt, vor allem von Marktinstrumenten, ist groß. Die Bundesregierung ist bereit, weiterhin deutsche Unternehmer zur Zusammenarbeit mit China im Umweltschutz zu ermutigen. China wird sich bemühen, das Investitionsumfeld zu verbessern

und begrüßt es, wenn ausländische Unternehmer sich an wirtschaftlichen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Umweltschutz beteiligen. Zu diesem Zweck unternimmt die chinesische Regierung Anstrengungen zur Verbesserung des Investitionsklimas in China.

7. In Übereinstimmung mit den in dieser Erklärung ausgeführten Grundsätzen bemühen sich China und Deutschland, die Zusammenarbeit und Partnerschaft auf der Grundlage von Gleichberechtigung und gegenseitigem Nutzen in den folgenden Bereichen zu verbessern:

7.1 deutliche Steigerung der Energieeffizienz. Für den Umweltschutz sind die Verbesserung der Energieeffizienz und die verstärkte Entwicklung und Anwendung neuer und erneuerbarer Energien von großer Bedeutung.

7.2 Schutz der Boden- und Wasserressourcen, Schutz der Artenvielfalt und biologische Sicherheit, Schaffung und Schutz einer ökologischen Umwelt. Für die Zukunft der menschlichen Gesellschaft sind der Schutz wie auch die vernünftige Erschließung und Nutzung der begrenzten natürlichen Ressourcen von großer Bedeutung.

7.3 Nachhaltiges Management der Urbanisierung und Schaffung von umweltfreundlichen städtischen Verkehrssystemen. Es gilt, städtische Umweltinfrastruktur und Umweltmanagement zu fördern. Wasser- und Luftverunreinigung sowie die Verschmutzung durch Abfälle müssen abgebaut werden. Um den städtischen Umweltschutz zu stärken, muss man beim Management der Urbanisierung ansetzen, das den Gedanken einer nachhaltigen städtischen Entwicklung und eines nachhaltigen Umweltschutzes widerspiegeln sollte.

### III. Ausblick

8. Deutschland ist reich an Fachwissen, Erfahrung und modernen Technologien im Bereich des Umweltschutzes. China ergreift gegenwärtig in großem Ausmaß Umweltmaßnahmen und setzt die Strategie einer umfassenden Erschließung seiner westlichen Regionen um. Es ist ein wichtiges Ziel Chinas, den Verbrauch von Energie und anderen Ressourcen je produzierter Einheit zu verringern sowie die Umweltpolitik in andere Politikbereiche zu integrieren, vor allem in die Bereiche Energie, Verkehr, Landwirtschaft und Industrie. Dadurch entsteht ein ausgedehnter Markt für die Umweltindustrie in ganz China. Viele deutsche Firmen verfügen über umfangreiche moderne Technologien für den Umweltschutz und über Fachwissen und praktische Erfahrungen mit Umwelttechniken, so dass hier ein großes Potential für eine Zusammenarbeit besteht, die sowohl gesamtwirtschaftlich als auch kommerziell für beide Seiten von Vorteil sein kann.

Beide Länder beabsichtigen, vor allem in den folgenden Bereichen zusammen zu arbeiten:

- Verbesserung der Umweltgesetze und -verordnungen und Gewährleistung ihres wirksamen Vollzugs,
- Schaffung von Modellen für modernes Umweltmanagement,

- Verbesserung der Energieeffizienz und Ausbau der Nutzung von erneuerbaren Energien,
- Verbesserung des Schutzes der Boden- und Wasserressourcen, der Artenvielfalt und der biologischen Sicherheit sowie Aufbau der ökologischen Umwelt,
- Schaffung von Modellen für eine umweltfreundliche urbane Infrastruktur zur Verringerung von Wasser- und Luftverschmutzung sowie der Umweltbelastung durch Abfall.

9. Die Regierungen beider Länder sind zu einer weiteren Verbesserung der Bedingungen für die Mitarbeit der Wirtschaft auf dem Gebiet des Umweltschutzes bereit. Sie unterstützen Initiativen der Wirtschaft, wie Runde Tische sowie andere Mittel zur Förderung nachhaltiger Entwicklung in China. Sie beabsichtigen ferner, mehr Gebrauch von den Möglichkeiten zu machen, die in dem deutsch-chinesischen Abkommen von 1994 über Zusammenarbeit bei Umweltfragen enthalten sind. Im Zusammenhang mit diesem Abkommen beabsichtigen beide Regierungen, in regelmäßigen Abständen ein Umweltschutzforum abzuhalten, dessen Wirtschaftssegment durch von den Regierungen beider Länder ausgewählte Verbände organisiert werden wird.

Jedes Forum wird sich einem speziellen Gebiet der Zusammenarbeit widmen. Das Forum sollte sich mit der Organisation des Austausches von Technologien, von Informationen über politische Maßnahmen und Erfahrungen befassen, u.a. für Kommunalregierungen und Unternehmen. Außerdem sind beide Seiten der Auffassung, dass Umweltschutz weiterhin eine herausragende Rolle in den jährlichen chinesisch-deutschen Verhandlungen über Entwicklungszusammenarbeit spielen sollte.

Die deutsche und chinesische Regierung werden im Geiste einer Stärkung der bilateralen partnerschaftlichen Beziehungen die bilaterale Umweltzusammenarbeit in der internationalen Umweltagenda weiter entwickeln und konsolidieren.

Am 13. Dezember 2000 anlässlich der Deutsch-Chinesischen Umweltkonferenz verkündet.

Quelle: [www.ahk-china.org/abschlusserklaerung.htm](http://www.ahk-china.org/abschlusserklaerung.htm).